

# DRINGLICHES POSTULAT

<b>Urheber</b>	AdG/LA, durch Madeline Heiniger, Blaise Carron, Emmanuel Amoos und Alexandre Coutaz (Suppl.)
<b>Gegenstand</b>	Nein zur Aufhebung des SBB-Bahnhofsschalters in Saint-Maurice. Für die Beibehaltung der aktuellen Dienstleistungen in den Walliser Bahnhöfen!
<b>Datum</b>	14.05.2018
<b>Nummer</b>	5.0329

---

## **Aktualität des Ereignisses**

Die Aufhebung des SBB-Bahnhofsschalters in St-Maurice ist für Ende Juni 2018 geplant.

## **Unvorhersehbarkeit**

Wir haben erfahren, dass der Kanton Umbauprojekte für den Bahnhof hat, was aber wird aus dem SBB-Bahnhofsschalter?

## **Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme**

Wir fordern eine umgehende Reaktion des Staatsrates hinsichtlich der Beibehaltung des SBB-Bahnhofsschalters in St-Maurice.

In den vergangenen Jahren hat der Service public im Wallis deutlich an Qualität und an Bürgernähe eingebüsst.

Die Post hat beispielsweise seit 2004 bereits 24 Poststellen in Postagenturen umgewandelt. 13 weitere Poststellen wurden geschlossen und durch einen Hausservice ersetzt. Die Post hat sich dazu verpflichtet, von den 65 verbleibenden Poststellen deren 43 bis 2020 beizubehalten. Schlussendlich soll diese Zahl allerdings auf 25 schrumpfen! Anfang April hat die Post zudem die Schliessung des Postfinance-Schalters in Sitten per Ende Jahr angekündigt.

Bei der SBB ist dieser Abbauprozess bereits seit geraumer Zeit im Gange. Seit mehreren Jahren gibt es in den einzig für den Regionalverkehr bestimmten Bahnhöfen (wie z. B. Chamoson, Ardon, Charrat, Vernayaz usw.) keinen bedienten Schalter mehr und der einzige Ansprechpartner der Reisenden ist ein Biletautomat.

Mit der zu Beginn des Jahres angekündigten Schliessung des Bahnhofsschalters in St-Maurice geht die SBB noch weiter. Indem sie im Bahnhof St-Maurice den Kundendienst aufhebt und ihn somit de facto zu einem Geisterbahnhof macht, macht die SBB einen weiteren Schritt in Richtung Entmenschlichung des ÖV. Diesmal hat die SBB einen Bahnhof im Visier, der verschiedene Eisenbahnlinien miteinander verbindet (Tonkin-Linie) und in dem Schnellzüge halten. St-Maurice ist denn auch sozusagen das bahntechnische Eingangstor ins Wallis.

Im Übrigen wird der Bahnhof St-Maurice eine wichtige Rolle im Rahmen der Wiedereröffnung der S-Bahn-Linie am Südufer des Genfersees spielen, die Genf mit dem Wallis über Frankreich verbinden wird. Der Bahnhof St-Maurice soll nämlich zum Bindeglied zwischen dieser neuen Linie und der Simplon-Linie werden.

Diese Schliessung des SBB-Bahnhofsschalters in St-Maurice sollte glücklicherweise keinen Stellenabbau nach sich ziehen. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass der Kundendienst ohne physische Präsenz des für seine Freundlichkeit und seine Kompetenz bekannten SBB-Personals stark an Qualität einbüssen wird. Zudem könnte bei den Bahnbenützern der Eindruck entstehen, dass sie langsam aber sicher aufs Abstellgleis geschoben werden.

Mit diesem dringlichen Postulat möchten wir die politischen Behörden des Kantons zum Handeln auffordern.

## **Schlussfolgerung**

Wir fordern deshalb:

- dass der Staatsrat die nötigen Schritte bei der SBB unternimmt, um diese Schliessung zu verhindern – eine Schliessung, die umso unverständlicher ist, als dass die Stadt St-Maurice seit einigen Jahren ein attraktives touristisches Angebot entwickelt. Sollte die Beibehaltung sämtlicher gegenwärtig angebotener Leistungen nicht möglich sein, muss wenigstens die Präsenz von SBB-Angestellten am Bahnhof (zu noch zu definierenden Modalitäten) gewährleistet werden, um den Reisenden, die mit den Automaten oder ähnlichen Hilfsmitteln (App, Website) nicht zurechtkommen, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen
- dass der Staatsrat von der SBB die feste Zusage verlangt, dass die gegenwärtig in den Walliser Bahnhöfen angebotenen Dienstleistungen nicht abgebaut werden, indem der bislang vom SBB-Personal erbrachte Kundendienst aufgehoben wird.